

7. Forschungs- und Netzwerktreffen der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen

Liebe Promovierende und Habilitierende
der DGfE-Sektion Schulpädagogik,

die Initiative der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen lädt alle Interessierten zum 7. Forschungs- und Netzwerktreffen der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen (FNWQ) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 01. bis zum 03. März 2021 ein.

Das Treffen verbindet Forschung, Vernetzung und politischer Teilhabe von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen innerhalb der DGfE-Sektion Schulpädagogik: Es eröffnet in unterschiedlichen Formaten den Raum, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen und konzeptionelle ebenso wie empirie- und theoriebezogene Aspekte zu diskutieren, und ermöglicht eine wissenschaftspolitische Vernetzung untereinander. Dafür werden unterschiedliche Formate angeboten, die auf Peer-Ebene organisiert werden und je nach Bedarf und Interesse in Anspruch genommen werden können. Uns liegt es am Herzen, die Heterogenität der Teilnehmenden in ihren Bedürfnissen und Ressourcen ernst zu nehmen und Angebote für Wissenschaftler*innen in allen Phasen ihrer Qualifikation generieren, vom Beginn der Promotion bis ins fortgeschrittene Stadium der Habilitation.

Für den **Eröffnungsvortrag** konnten wir Prof. Dr. Herbert Kalthoff (Universität Mainz) gewinnen, der die Tagungsteilnehmenden forschungsthemenübergreifend in das Verhältnis und die für den Forschungsprozess zentrale Verknüpfung von Empirie und Theorie einführt. Ausgehend von dem gemeinsamen eröffnenden Vortrag bietet die Tagung verschiedene Formate, die jeweils in kleineren (Parallel-)Gruppen durchgeführt werden.

Konzeptionelle Forschungswerkstätten

In konzeptionellen Forschungswerkstätten besteht die Möglichkeit, Fragestellungen, theoretische Konzeptionen sowie die methodische Umsetzung von Projekten im Peerkontext konstruktiv zu diskutieren und gemeinsam auf einen Prüfstand zu stellen. In parallelen Veranstaltungen steht jedem Projekt ein Zeitrahmen von 60 Min. zur Verfügung. Nach einer knappen Einführung (max. 15 Min.) zum eigenen Projekt werden gemeinsam konkrete Fragen diskutiert.

Empirische Forschungswerkstätten

In empirischen Forschungswerkstätten besteht die Möglichkeit, empirisches Material einzubringen. Dieses wird nach einer kurzen Projektvorstellung (5–10 Min.) und der Möglichkeit einer konzeptionellen Diskussion zum Projekt (max. 30 Min.) in der Gruppe gemeinsam bearbeitet. Jedem Projekt stehen insgesamt 120 Min. zur Verfügung. Wir bieten je nach Bedarf der

Teilnehmenden parallele Veranstaltungen zu verschiedenen Forschungsmethoden an (u. a. Dokumentarische Methode, Kategorienbildende Verfahren, Deutungsmusteranalyse, Objektive Hermeneutik, Adressierungsanalyse, Qualitative Inhaltsanalyse). In der Anmeldung können auch weitere Wünsche angegeben werden.

Theoriwerkstätten

In den Theoriwerkstätten geht es darum, sich kritisch mit verschiedenen Theorieangeboten auseinanderzusetzen. Die Theoriwerkstätten eröffnen einen Raum, sich über (Bezugs-)Theorien zu verständigen, die für die eigene Qualifikation relevant sein können. Dabei steht die Auseinandersetzung mit konkreten theoretischen Texten im Vordergrund, die sowohl inhaltlich für sich als auch mit Blick auf ihre Implikationen für den (eigenen) Forschungsprozess und ihr Verhältnis zur Empirie diskutiert werden sollen. Diese werden vorab versendet und von den Teilnehmenden vorbereitend gelesen. Eine Teilnahme ist unabhängig von Vorkenntnissen in den Theorien möglich. Die genaue Ausrichtung der jeweiligen Werkstätten kann vorab von den Teilnehmenden mitbestimmt werden, bei Bedarf können auch eigene theoretische Texte eingebracht werden.

Möglich sind bspw. Werkstätten zu folgenden Theorien: Unterrichtstheorie, Professionstheorie, Organisationstheorie, Systemtheorie, Habitusstheorie, Praxistheorie. In der Anmeldung können auch weitere Wünsche angegeben werden.

In Ergänzung zum Eröffnungsvortrag möchten wir in einem **Kamingespräch** allen Interessierten die Gelegenheit bieten, in einer lockeren Atmosphäre das Verhältnis von Theorie und Empirie näher zu diskutieren. Dabei können bspw. offen gebliebene Fragen aus dem Eröffnungsvortrag, aber auch Fragen zu den Begriffen Theorie und Empirie, nach der konkreten Umsetzung im Forschungsprozess, aber auch zum Stellenwert von Theorie und Empirie in der Schulpädagogik aufgegriffen werden.

Ein weiterer gemeinsamer Horizont bildet das **Treffen der Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen**. Hier gilt es, sich über die Konstitution bestehender Arbeitsgruppen zu wissenschaftspolitischen Themen, deren Weiterarbeit und Austausch zu verständigen. Dabei sollen auch die Bedarfe von Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen innerhalb der DGfE-Sektion Schulpädagogik im Gespräch erhoben und diskutiert werden.

Abendprogramm: An den Abenden wird es jeweils die Möglichkeit geben, den Tag mit einem gemeinsamen Essen (auf eigene Kosten) zu beschließen. Bei der Anmeldung sind die eigenen Präferenzen bei der Essensauswahl anzugeben (vegetarisch, vegan etc.).

Anmeldung: Die Anmeldung ist bis zum 15.11.2020 anhand des folgenden Formulars möglich. Die Erstellung des Programms erfolgt dann entsprechend der geäußerten Bedarfe der Teilnehmenden bis zum 30.01.2021. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Wir freuen uns über eure Anmeldungen und auf unseren Austausch in Halle!

Dr.in Andrea Bossen, Cornelia Jacob, Olivia Kleinfeld,
Richard Schmidt, Dr.in Anna Schnitzer und Julia Steinwand

Anmeldung



Halle/Saale 01.-03. März 2021

Name:

Einrichtung:

Art des Qualifikationsvorhabens:

Ich habe Interesse an einer konzeptionellen Diskussion zu meinem Projekt und melde mich verbindlich zur konzeptionellen Forschungswerkstatt an.

Füge in dem Fall ein max. 3-seitiges Konzeptpapier zu deinem Projekt sowie Fragen an die Gruppe an, die vorab an alle Teilnehmenden verschickt werden und als Grundlage der Diskussion dienen.

Bitte entscheide im Folgenden, ob du entweder an A) einer empirischen Forschungswerkstatt oder B) einer Theoriwerkstatt teilnehmen möchtest.

A) Empirische Forschungswerkstätten

Ich habe Interesse an der gemeinsamen Arbeit an empirischem Material aus meinem Projekt und melde mich verbindlich zur empirischen Forschungswerkstatt an.

Methodischer Ansatz:

oder weitere, und zwar:

Füge in dem Fall ein max. einseitiges Konzeptpapier zu deinem Projekt und eine Auswahl von max. 5 Seiten empirischen Materials an. Beides wird vorab an alle Teilnehmenden verschickt.

Ich nehme ohne eigenes Material teil, hätte aber Interesse an einer Teilnahme an folgender Werkstatt:

Methodischer Ansatz:

oder weitere, und zwar:

Ich hätte Interesse an der Mitorganisation/Moderation der entsprechenden Werkstatt.

B) Theoriwerkstätten

Ich habe Interesse an der gemeinsamen Diskussion von Theorien und melde mich zu einer Theoriwerkstatt verbindlich an.

Theorie:

oder weitere, und zwar:

Ich hätte Interesse an der Mitorganisation/Moderation der entsprechenden Werkstatt.

Ich habe Interesse am gemeinsamen Abendessen am

Donnerstag

Freitag

Ich esse vegan

vegetarisch

anderes:

Bitte sende dieses Formular per Mail bis zum **15.11.2020** an andrea.bossen@paedagogik.uni-halle.de.